

Borchert, Manfred

**Article**

## Geldpolitik und Bankenaufsicht

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Borchert, Manfred (2016) : Geldpolitik und Bankenaufsicht, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 69, Iss. 16, pp. 26-30

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165800>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Nach dem Referendum über den Brexit in Großbritannien kamen italienische Banken ins Gerede, insbesondere Europas älteste Bank, die Banca Monte dei Paschi di Siena (gegr. 1479). Als Ursache gelten vor allem »faule« Kredite, deren Eigenschaft man jedoch leider nicht an den Zahlen einer Bilanz oder GuV-Rechnung erkennen kann.

Stellt man die Gewinne der 50 größten europäischen Geschäftsbanken deren Eigenkapital gegenüber – jeweils bezogen auf die dazugehörigen individuellen Bilanzvolumina –, ergibt sich die Übersicht in Abbildung 1.

Es zeigt sich zunächst, dass insbesondere einige deutsche und britische Banken für das Jahr 2015 Verluste aufweisen. Allerdings zeigt keine Bank eine Überschuldung, d.h., die jährlichen Verluste übersteigen nicht den Bestand an Eigenkapital.

Eine Clusteranalyse untersucht die vorhandenen Daten auf Ähnlichkeiten ihrer Verursacher, also Ähnlichkeiten der Banken. Je stärker man auf ähnliche Eigenschaften der Bankdaten abstellt, desto geringer ist die Gruppe, je weniger streng

man Ähnlichkeiten fordert, desto größer wird die Bankengruppe, bis schließlich alle Banken eine einzige Gruppe darstellen (vgl. Abb. 2).

Die Clusteranalyse stellt jedoch auf alle Bilanzdaten ab, so dass nicht mehr ersichtlich wird, was die Banken eint bzw. unterscheidet. Es wird deshalb im Folgenden insbesondere das aktivische Wertpapiervolumen sowie die Kreditvergabe an Nichtbanken betrachtet.

Erwartungsgemäß gilt: Je intensiver eine Bank ihre Geschäfte auf das Wertpapiergeschäft ausrichtet, desto geringer bleibt das Kreditgeschäft mit Nichtbanken und vice versa (vgl. Abb. 3). Nicht geklärt bleibt dabei, welche der beiden Geschäftsarten riskanter ist.

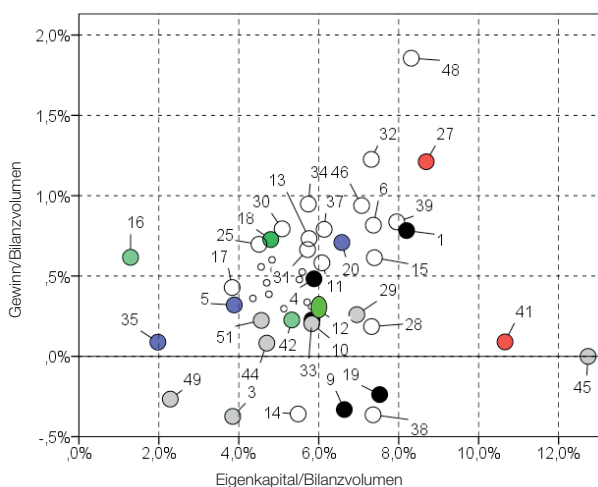
Die aktuelle Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) erleichtert den Banken zwar für den Augenblick die Beschaffung an Liquidität, lässt aber die künftige Entwicklung der Wertpapierwerte wie auch die Bonität der Kreditnehmer offen. Eine »Wiedereinführung« der Zinsen wird aber in jedem Fall zu einer Beeinträchtigung des Kreditbestands führen.

Mit der Einführung des Basler Akkords (Basel Accord) im Jahr 1988 wurden die Eigenkapitalanforderungen für Banken reguliert: Für (risikogewichtete) Aktiva wurde eine Eigenkapitalquote von 8% vorgeschrieben (Basel I). Seit 2007 sollte das Risikogewicht der Kreditnehmer einer Bank flexibel angepasst werden (Basel II), und ab 2010 gilt darüber hinaus eine erhöhte Kernkapitalquote (Basel III). In jedem Fall aber bleibt es bei der ursprünglichen Eigenkapitalquote von 8%.

Hier wird für die Verschärfung der Bankenaufsicht durch Basel II und Basel III der Einfachheit halber einmal eine erhöhte Eigenkapitalquote unterstellt.

\* Prof. em. Dr. Manfred Borchert lehrte an der Universität Münster.

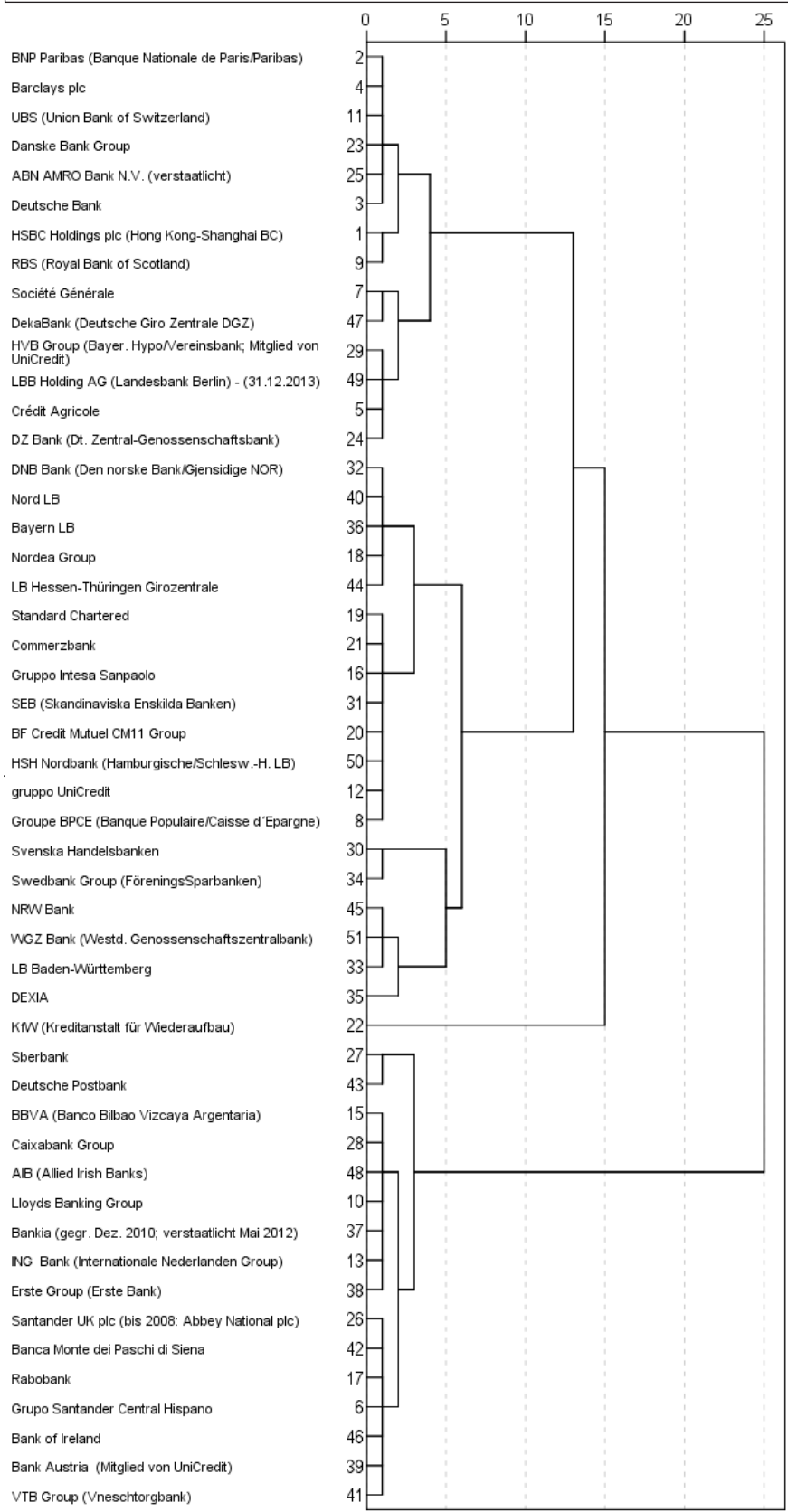
Abb. 1  
Gewinne und Eigenkapital



In dieser Graphik sind nicht alle 50 europäischen Geschäftsbanken ausgewiesen; die Anzahl der kleineren Kreise in der Mitte der Abbildung zeigen, dass ihre Einbeziehung zu einer Verklumpung derselben führen würde. Die Nationalität der Banken wird durch Kreise in der Farbe *grau* für Deutschland, *schwarz* für Großbritannien, *blau* für Frankreich, *grün* für Italien, *rot* für Russland und *ohne Farbe* für alle anderen Länder ausgewiesen. Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummerierung der Banken in der Tabelle für die Konzernbilanzen und GuV-Rechnungen im Anhang.

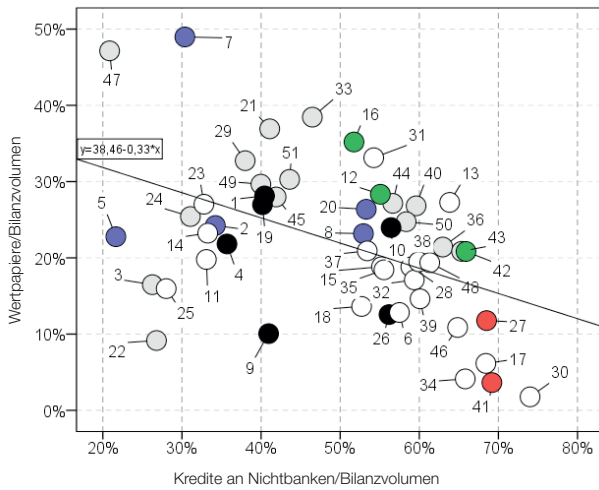
Quelle: Berechnungen des Autors.

Abb. 2  
Dendrogramm mit Ward-Verknüpfung  
Kombination aktueller Abstandscluster



Quelle: Berechnungen des Autors.

**Abb. 3**  
Wertpapiervolumen und Kreditvergabe an Nichtbanken



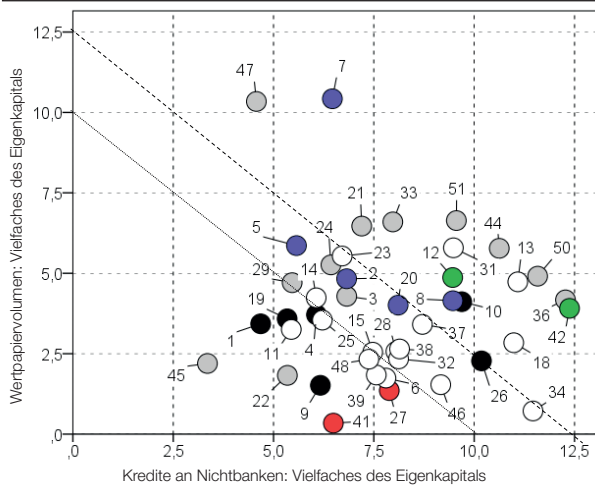
Die Nationalität der Banken wird durch Kreise in der Farbe *grau* für Deutschland, *schwarz* für Großbritannien, *blau* für Frankreich, *grün* für Italien, *rot* für Russland und *ohne Farbe* für alle anderen Länder ausgewiesen. Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummerierung der Banken in der Tabelle für die Konzernbilanzen und GuV-Rechnungen im Anhang.

Quelle: Berechnungen des Autors.

Eine Eigenkapitalquote von 8% bedeutet, dass mit einem bestimmten Wert für das Eigenkapital das 12,5-fache an risikobehafteten Aktiva (Kredite, Wertpapiere) gehalten werden kann. Wird die geforderte Eigenkapitalquote erhöht, z.B. auf 10%, dann kann man mit demselben Eigenkapitalbestand nur noch das 10-fache an risikobehafteten Aktiva sichern. In Abbildung 4 bedeutet dies eine fatale (lethale) Er-

höhung der Anzahl an gefährdeten Banken, insbesondere französischer und deutscher Banken.

**Abb. 4**  
Wertpapiervolumen, Kreditvergabe an Nichtbanken und Eigenkapitalquote



Die Nationalität der Banken wird durch Kreise in der Farbe *grau* für Deutschland, *schwarz* für Großbritannien, *blau* für Frankreich, *grün* für Italien, *rot* für Russland und *ohne Farbe* für alle anderen Länder ausgewiesen. Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummerierung der Banken in der Tabelle für die Konzernbilanzen und GuV-Rechnungen im Anhang.

Quelle: Berechnungen des Autors.



Tab. 2

### Gewinn- und Verlustrechnungen 2015 der 50 größten europäischen Geschäftsbanken

	Währungs- einheit 1 Mrd. = 10 <sup>9</sup>	Zins- einkom- men	Zins- aufwand	Netto- zinsin- kommen	Provi- sions- einkom- men	Provi- sions- aufwand	Netto- provi- sions- ertrag	Ver- wal- tungs- aufwand	Gewinn/ Verlust vor Steuern	Summe Aktiva in Mrd. der ausgew. Währung	Summe Aktiva in Mrd. Euro
1. HSBC Holdings plc (Hong Kong-Shanghai BC)	US-\$	41.38	18.828	32.531	13.335	5.72	14.705	27.6	18.867	2409,656	2215,37
2. BNP Paribas (Banque Nationale de Paris/Paribas)	EUR	25.97	10.086	22.553			7.615		10.379	1994,193	1994,19
3. Deutsche Bank	EUR	25.97	10.086	15.881			12.765	31.925	-6.097	1629,13	1629,13
4. Barclays plc	£			12.558			11.97	16.998	5.403	1120,012	1542,82
5. Crédit Agricole	EUR	26.27	14.711	11.558	8.157	5.238	2.919	10.931	4.89	1529,294	1529,29
6. Grupo Santander Central Hispano	EUR	25.43	16.125	9.306	10.144	3.466	6.678	15.95	10.939	1340,26	1340,26
7. Société Générale	EUR									1334,391	1334,39
8. Groupe BPCE (Banque Populaire/Caisse d'Épargne)	EUR									1166,535	1166,53
9. RBS (Royal Bank of Scotland)	£	11.93	3.158	8.767	3.742	0.809	2.933	7.553	-2.703	815,408	1123,22
10. Lloyds Banking Group	£	17.62	6.297	11.318	3.252	1.442	17.14	15.387	1.644	806,688	1111,22
11. UBS (Union Bank of Switzerland)	EUR	13.18	6.445	6.732			7.848	24.088	5.489	942,82	870,08
12. gruppo UniCredit	CHF			11.916				13.498	2.671	860,433	860,43
13. ING Bank (Internationale Nederlanden Group)	EUR	46.32	33.76	12.561	3.411	1.093	2.318	10.673	6.172	841,769	841,77
14. Crédit Suisse	CHF	19.34	10.042	9.299			12.044	20.12	-2.945	820,81	758,11
15. BBVA (Banco Bilbao Vizcaya Argentaria)	EUR	24.78	8.761	16.022	6.34	1.729	4.611	10.836	4.603	750,078	750,08
16. Gruppo Intesa Sanpaolo	EUR	14.15	4.91	9.238	8.735	1.686	7.049	9.506	4.167	676,5	676,50
17. Rabobank	EUR	17.59	8.454	9.139	2.077	0.185	1.892	7.708	2.869	670,373	670,37
18. Nordea Group	EUR	8.95	3.439	5.11	4.035	1.01	3.025	4.748	4.704	646,868	646,87
19. Standard Chartered	EUR	14.61	5.206	9.407	4.088	0.481	3.607	10.509	-1.523	640,483	588,84
20. BF Credit Mutuel CM11 Group	US-\$	15.80	10.243	5.561	4.277	1.12	3.157	7.371	4.044	570,64	570,64
21. Commerzbank	EUR	11.62	5.837	5.779	4.067	0.643	3.424	7.157	1.795	532,641	532,64
22. KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)	DKK	9.69	7.09	2.601	0.336	0.08	0.256	1.136	2.302	502,97	502,97
23. Danske Bank Group	EUR	59.67	26.333	33.333	15.566	4.887	10.679	24.785	17.762	3292,88	441,33
24. DZ Bank (Dt. Zentral-Genossenschaftsbank)	EUR	6.79	3.797	2.988	3.159	1.645	1.514	3.198	2.453	408,34	408,34
25. ABN AMRO Bank N.V. (seit 2010: verstaatlicht)	EUR	13.21	7.13	6.077	3.061	1.233	1.828	5.051	2.722	390,317	390,32
26. Santander UK plc (bis 2008: Abbey National plc)	£	6.70	3.12	3.58	1.115	0.40	0.75	2.40	1.35	281,41	387,64
27. Sberbank	RUB	2279,60	1253,2	1026,4	384,1	65,1	319	623,4	331,2	27334,7	357,98
28. CaixaBank Group	EUR	8,37	4,02	4,353	2,157	0,143	2,014	4,24	0,638	344,26	344,26
29. HVB Group (Bayer. HypoVereinsbank; Mitglied von UniCredit)	EUR	4,62	1,89	2,73			1,035	3,381	0,776	298,745	298,74
30. Svenska Handelsbanken	SEK	23,39	8,142	15,25	8,631	1,853	6,778	15,944	20,019	2522,13	272,81
31. SEB (Svenska Enskilda Banken)	NOK	37,73	18,788	18,938	22,34	5,463	16,877	20,195	16,581	2495,96	269,98
32. DNB Bank (Den norske Bank/Giendstaae NOR)	SEK	57,53	22,174	35,358	11,963	3,101	8,862	17,612	31,858	2598,53	269,98
33. LB Baden-Württemberg	EUR	16,06	14,405	1,65	0,621	0,12	0,50	1,78	0,53	234,015	234,01
34. Swedbank Group (FöreningsSparbanken)	EUR	34,98	11,99	22,993	16,583	5,384	11,199	15,661	20,371	2148,855	232,43
35. DEXIA	EUR	10,75	10,492	0,26	0,021	0,02	0,01	0,45	0,20	230,281	230,28
36. Bayern LB	EUR	6,46	4,847	1,61	0,643	0,39	0,26	1,17	0,64	215,711	215,71
37. Bankia (neer. Dez. 2010; verstaatlicht seit Mai 2012)	EUR			2,74				1,512	1,636	206,97	206,97
38. Erste Group (Erste Bank)	EUR	6,27	2,883	3,386	1,873	0,434	1,87	3,321	-0,728	200,054	200,05
39. Bank Austria (Mitglied von UniCredit)	EUR	8,26	6,288	1,97	0,34	0,11	1,439	2,849	1,621	193,64	193,64
40. Nord LB	EUR	1100,90	803,1	297,8	2,154	0,34	76,2	221,9	12,3	13641,9	178,66
41. VTB Group (Vneshtorbank)	RUB	4,09	1,858	2,23			1,81	2,98	0,38	169,012	169,01
42. Banca Monte dei Paschi di Siena	EUR	4,33	1,923	2,407	1,074	0,288	0,786	2,724	0,582	150,997	150,60
43. Deutsche Postbank	EUR	3,10	2,124	0,98	0,244	0,08	0,17	2,33	0,12	145,023	145,02
44. LB Hessen-Thüringen Girozentrale	EUR	4,92	4,504	0,417	0,119	0,01	0,109	0,203	0	141,175	141,17
45. NRW Bank	EUR	3,27	0,825	2,444	0,561	0,242	0,319	1,823	1,232	131,26	131,26
46. Bank of Ireland	EUR	1,04	0,8474	0,1915	2,0835	0,9734	1,1101	0,9174	0,601	107,981	107,98
47. DekaBank (Deutsche Giro Zentrale)	EUR	3,34	2,637	0,7			0,888	0,447	0,11	103,122	103,12
48. AIB (Allied Irish Banks)	EUR	2,96	1,028	1,927	0,449	0,044	0,405	1,604	1,914	102,437	102,43
49. LBB Holding AG (Landesbank Berlin - (31.12.2013)	EUR	3,15	2,406	0,743	0,468	0,161	0,307	0,989	-0,273	96,973	96,97
50. HSH Nordbank (Hamburgische/Schlesw.-H. LB)	EUR	2,13	1,589	0,54	0,235	0,182	0,053	0,305	0,201	89,794	89,79
51. WZB Bank (West-Genossenschaftszentralbank)	EUR										

Quelle: Manfred Borchert, Berechnungen des Autors aufgrund der von den größten europäischen Geschäftsbanken publizierten Konzern-GuV-Rechnungen.